

**DE9403264U**

**Patent number:** DE9403264U  
**Publication date:** 1994-04-21  
**Inventor:**  
**Applicant:** REVELL AG (DE)  
**Classification:**  
- international: **B05B7/24; B25H3/00; B05B7/24; B25H3/00; (IPC1-7):**  
B65D85/68; B05B7/02; B05C7/00; B44D3/12  
- european: B05B7/24; B25H3/00C  
**Application number:** DE19940003264U 19940226  
**Priority number(s):** DE19940003264U 19940226; DE19940001584U  
19940201

**Report a data error here**

Abstract not available for DE9403264U

---

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



⑫ **Gebrauchsmuster**

**U 1**

(11) Rollennummer G 94 03 264.5

(51) Hauptklasse B65D 85/68

Nebenklasse(n) B05B 7/02 B05C 7/00  
B44D 3/12

(22) Anmeldetag 26.02.94

(47) Eintragungstag 21.04.94

(43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 01.06.94

(30) Pri 01.02.94 DE 94 01 584.8

(54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Behälter

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers  
Revell AG, 32257 Bünde, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters  
Richter, B., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 90491  
Nürnberg

Rechercheantrag gemäß § 7 Abs. 1 GbmG gestellt

DIPL.-ING. **BERNHARD RICHTER**

**PATENTANWALT**

zugel. Vertreter beim Europ. Patentamt  
European Patent Attorney

8500 NÜRNBERG 20  
Beethovenstraße 10  
Telefon Sa.-Nr. (0911) 585015  
Telegramm/Cable: Patri  
Telex: 623268 patri d  
Telefax: 49 (0911) 599842 (Gr. II + III 24 hours)

Ab 1. Juli 1993  
Neue Postleitzahl **90491**  
New. postcode

Firma

REVELL AKTIENGESELLSCHAFT

Henschelstraße 20-30,

32257 Bünde

25.02.1994

R/pe

---

"Behälter"

---

Die Erfindung betrifft einen Behälter zur Aufnahme von Bauteilen und Zubehör zum Farbauftrag, insbesondere in der sogenannten Airbrush-Technik (Oberbegriff des Anspruches 1). Hierunter versteht man eine Technik des Farbauftrags, bei der mittels eines Luftstromes von einem Farbträger die Farbpartikel abgerissen und dieser Farbpartikel-Luftstrom auf die mit der Farbe zu versehene Stelle aufgetragen wird, z.B. in einem bevorzugten Einsatzgebiet derartiger Airbrush-Technik ein Teil eines Modellfahrzeuges. Dies könnte aber auch jeder andere mit Farbe zu versehende Teil, Papierbogen, Kunststofffolie und dergleichen mehr sein. Die einzelnen Farben werden in gesonderten Patronen oder in anderen Farbbehältnissen angeliefert, welche die Farbflüssigkeit aufnehmen und über einen Docht oder dergleichen an den Luftstrom für das o.g. Auftragen abgeben. Hierzu gehören mehrere Bauteile und Utensilien. Dies sind zum einen die bereits erwähnten Farbpatronen, ferner eine Spritzpistole, ein Kompressor zur Erzeugung des Luftdruckes, ein Schlauch zwischen

9403264

1 Kompressor und Spritzpistole, sowie etwaiges weiteres Zube-  
hör, wie Farbnäpfchen und Farbpinsel zum Ausbessern oder  
Ergänzen des Airbrush-Farbauftrages. Die Behälter zur Auf-  
5 nahme dieser Bauteile und Utensilien waren bisher übliche  
Kartons, wie sie zur Aufnahme von Spielen oder dergleichen  
Sets in der Praxis bekannt sind.

10 Die Aufgabenstellung der Erfindung besteht darin, einen  
Behälter zur Aufnahme derartiger Bauteile und entsprechenden  
Zubehörs zu schaffen, der gegenüber den vorbekannten Aufbe-  
wahrungskartons sowohl hinsichtlich der Aufbewahrung der  
Bauteile usw., als auch funktionell verbessert ist.

15 Zur Lösung dieser Aufgabe ist zunächst vorgesehen, einen  
Behälter gemäß dem o.g. Oberbegriff des Anspruches 1 so  
auszugestalten, daß der Behälter einen unteren, zum Auflegen  
auf einen Untergrund, z.B. Tisch, bestimmten und ausgebilde-  
ten Basisteil mit Aufnahmefächern und zumindest einem das  
20 Basisteil und die Aufnahmefächer oberseitig abdeckenden,  
abklappbaren Deckel aufweist. Durch das Basisteil wird eine  
sichere, standfeste Auflage geschaffen, während der oder die  
Deckel die Zugängigkeit, aber auch das Verschließen der  
Aufnahmefächer in einfacher, insbesondere leicht zu handha-  
25 bender Weise ermöglichen. Ein seitliches Ablegen der Deckel  
entfällt aufgrund ihrer schwenkbaren Anbringung am Basis-  
teil. Sie können also nicht verloren gehen und nehmen auch  
bei geöffnetem Behälter keinen gesonderten Platz in An-  
spruch.

30 Eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung ist Gegenstand  
des Anspruches 2. Somit können - ausgenommen die Spritz-  
pistole selber - sämtliche Bauteile, welche für die Durch-  
führung der Airbrush-Technik oder einen analogen Farbauftrag  
benötigt werden, im Basisteil bleiben. Man muß lediglich die  
35 Spritzpistole selber herausnehmen. Hierzu empfiehlt es sich,  
die Spritzpistole im vorderen Bereich des Behälters unterzu-  
bringen. Der hiermit verbundene Schlauch ist so lang, daß er

1 mit der Spritzpistole aus dem Behälter herausgezogen werden  
kann, wobei das andere Schlauchende mit dem im Behälter  
vorgesehenen und darin verbleibenden Kompressor oder sonsti-  
5 gem Luftdruck-Aggregat verbunden bleibt. Der Begriff "vorde-  
ren" ist in der Beschreibung und auch den Ansprüchen dieser  
Erfindung als der Bereich des Behälters zu verstehen, der  
dem Benutzer zugewandt ist, während der ferner verwendete  
Begriff "rückwärtig", bzw. "rückwärtiger Bereich" den Teil  
10 des Behälters bezeichnet, der vom Benutzer am weitesten  
entfernt ist.

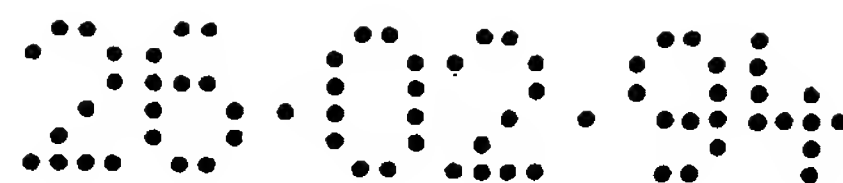
Es empfiehlt sich, zwei Deckel gemäß Anspruch 4 vorzusehen.  
Dies erleichtert die Unterbringung und das Wiederauffinden  
15 der Bauteile und des Zubehörs.

Eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung ist Gegenstand  
des Anspruches 5. Hiermit kann der im vorderen, also dem  
Benutzer zugewandten Bereich vorgesehene Deckel zugleich als  
20 Unterlage für das Aufbringen des mit Farbe zu besprühenden  
Gegenstandes sein. Auch ist dieser Deckel als Schreibunter-  
lage oder Malunterlage für solche Fälle geeignet, in denen  
der Benutzer zunächst einen Bogen Papier mit einer Beschrif-  
tung oder dergleichen versehen will. Ein solcher Deckel hat  
damit eine schreibpultartige Funktion.  
25

Weitere Vorteile und Merkmale der Erfindung sind den weite-  
ren Unteransprüchen, sowie der nachfolgenden Beschreibung  
und der zugehörigen Zeichnung von erfindungsgemäßen Ausfüh-  
30 rungsmöglichkeiten zu entnehmen. In der Zeichnung zeigt:

Fig. 1: eine Draufsicht auf einen Behälter nach der  
Erfindung, und zwar in der in Fig. 1 oberen  
Hälfte mit abklappbaren Deckeln, dagegen in der  
unteren Hälfte ohne diese Deckel,  
35

Fig. 2: die Unteransicht des Behälters gemäß Fig. 1,



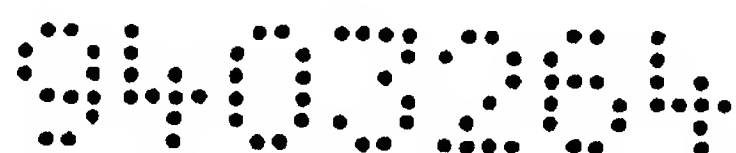
1 Fig. 3: eine Seitenansicht gemäß dem Pfeil III in Fig.2

Fig. 4: einen Schnitt gemäß der Linie IV-IV in Fig. 1,

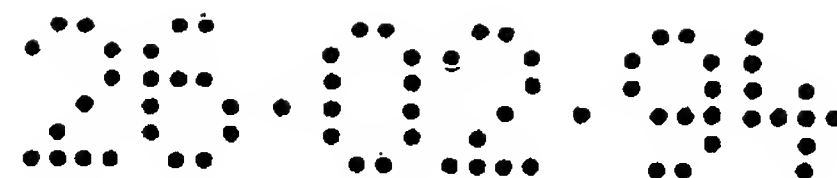
5 Fig. 5: einen Teilschnitt gemäß der Linie V-V in Fig. 1,

Fig. 6: eine Ansicht auf den rückwärtigen Bereich des  
Behälters gemäß dem Pfeil VI in Fig. 2.

10 Der Behälter 1 besteht im Prinzip aus einem Basisteil 2 und  
einem oder mehreren Deckeln. Dies sind im vorliegenden,  
bevorzugten Ausführungsbeispiel ein Deckel 3 im vorderen  
Bereich 4 und ein Deckel 5 im rückwärtigen Bereich 6. Wie  
bereits erwähnt ist mit "vorderen" Bereich 4 derjenige  
15 Bereich des Behälters gemeint, der dem etwa bei 7 befind-  
lichen Benutzer am nächsten liegt, während der "rückwärtige"  
Bereich 6 vom Benutzer 7 am entferntesten ist. Der Basisteil  
2 besitzt einen Boden 2', an dem sich z.B. Standfüße 8 und  
eine Aufnahme 9 für einen Kabelanschlußstecker 10 befinden  
20 können. Außerdem besitzt der Basisteil noch Seitenwände 2",  
die mit dem Boden 2' einstückig sein können. Das gleiche  
gilt für Fachunterteilungen, wie sich vom Boden 2' nach oben  
erstreckende Stege 11 und diese miteinander verbindende  
Abschottungen 12, um hiermit die Aufnahmefächer 13, 14 zu  
25 schaffen. Die Zahl und Größe der Aufnahmefächer kann also  
unterschiedlich gewählt werden. So kann man auch größere  
Aufnahmefächer, z.B. gemäß Ziffer 15 in der rechten Hälfte  
des vorderen Behälterbereiches oder 16 im rückwärtigen  
Behälterbereich vorsehen. Die Figuren 3 und 4 zeigen, wie  
30 der Behälter mit den Füßen 8 auf einer Unterlage, z.B. einem  
mit Ziffer 17 angedeuteten Tisch, zur Auflage gebracht  
werden kann. An einem Bodenteil 2'", das von der jeweiligen  
Auflagefläche (hier der Tisch 17) einen Abstand besitzt,  
sind Vorsprünge 18 aus einem Kopf und einem Stiel ange-  
35 bracht. Um die Stiele kann das elektrische Anschlußkabel 19  
gewickelt werden, welches in dem o.g. Stecker 10 endet  
(siehe Fig. 2 und 4). Der Deckel 3 des vorderen Bereiches







1 ist um eine Achse 20 am Basisteil angelenkt und klappbar. Er  
besitzt hierzu dem Benutzer zugewandt einen Griff 21, unter  
der sich im Basisteil eine Griffmulde 22 befindet, welche  
das Ergreifen der Handhabe erleichtert. Die Griffmulde ist  
5 nach unten, d.h. zur Auflageseite des Behälters hin gewölbt.  
Der Deckel 3 ist, wie insbesondere der Schnitt der Fig. 4  
zeigt, eben, so daß seine nach oben gerichtete Fläche 3'  
eine ebene Auflage für ein zu bemalendes Gut, insbesondere  
auch eine Unterlage für das Auflegen eines zu beschreibenden  
10 oder zu bemalenden Blattes Papier, einer Kunststoffolie oder  
dergleichen bildet. Der Deckel 3 hat somit den Charakter des  
aufklappbaren Pultdeckels eines Schreibpultes. Zugleich  
dient er auch zur Abdeckung der Aufnahmefächer im vorderen  
Behälterbereich.

15 Die seitlich neben dem Deckel 3 vorgesehenen Seitenwände des  
Basisteiles können mit ihrer oberen Stirnkante 22 über den  
Deckel hinausragen, wobei diese Stirnkante bogenförmig  
verlaufen kann. Dies gibt diesen Seitenwänden eine größere  
20 Stabilität und verhindert ein Herunterrutschen von auf der  
Oberfläche 3' gelagerten Blätter oder Bauteilen zur Seite.  
Wie Fig. 4 zeigt fällt der Deckel 3 von seiner Lagerachse 20  
zu seinem Griff 21, d.h. in Richtung zur Position 7 der  
Bedienungsperson hin, leicht ab.

25 Der Deckel 5 des rückwärtigen Bereiches ist um die an der  
rückseitigen Seitenwand des Basisteiles (Corpus) des Behäl-  
ters 1 gelegene Achse 20' nach oben abklappbar. Diese Achse  
20' ist in Fig. 1 nur strichpunktiert angedeutet. Sie ver-  
läuft zur Achse 20 parallel. Die Achse 20 trennt den vorde-  
30 ren Bereich 4 vom rückwärtigen Bereich 6 des Behälters. Im  
Deckel 5 können sich mehrere Einschubfächer 23 für die  
Unterbringung von Farbpatronen 24 befinden, die somit von  
der Griffseite des Deckels 5 her zugänglich sind. Im aufge-  
35 klappten Zustand ragt der Deckel 5 etwa senkrecht nach oben,  
wobei er etwas zur Rückseite des Behälters hin geneigt sein  
kann. Eine Nase oder Anschlag 25 des Deckels 5 ist am



- 1 Anlenkbereich zur Achse 20' vorgesehen und verhindert, daß  
der Deckel 5 zu weit nach hinten geschwenkt wird. Zum Er-  
greifen und Schwenken des Deckels 5 um die Achse 20' kann  
5 sich unterhalb des Deckels am Basisteil eine Griffmulde  
befinden, die analog der oben erläuterten Griffmulde 22  
ausgebildet ist. Die zu beiden Deckeln 3, 5 gehörenden  
Griffmulden sind zweckmäßigerweise mittig zum Behälter  
vorgesehen.
- 10 Wie bereits erwähnt sind die Aufnahmefächer bevorzugt so  
gestaltet, bzw. angeordnet, daß in ihnen die für die Air-  
brush-Technik erforderlichen Bauteile bereits betriebsfertig  
untergebracht werden können. So befindet sich im rückwärti-  
gen Aufnahmefach 16 ein Kompressor oder sonstiges Lufter-  
15 zeugungsaggregat 26, das bevorzugt gemäß diesem Ausführungs-  
beispiel mit dem zugehörigen Antriebsmotor eine Einheit  
(nachfolgend Motor-Kompressor-Einheit 26 genannt) bildet.  
Der Kompressor ist über einen bevorzugt mittig im Basisteil  
des Behälters verlaufenden Luftschlauch 27 mit einer im  
20 vorderen Aufnahmefach 15 untergebrachten und nur schematisch  
angedeuteten Spritzpistole 28 verbunden. Im übrigen besteht  
in dieser bevorzugten Ausführungsform der Erfindung im  
betriebsbereiten Zustand keine Verbindung der Aufnahmefächer  
15 und 16 miteinander. Nach Öffnen des Deckels 3 kann die  
25 Spritzpistole aus dem Fach 15 herausgenommen und nach Ein-  
setzen der betreffenden Farbpatrone und Inbetriebnahme des  
Kompressors für die Airbrush-Technik benutzt werden. Der  
Luftschlauch 27 kann bei der in der Zeichnung dargestellten,  
bevorzugten Ausführungsform der Erfindung dabei in die nach  
30 unten gewölbte Griffmulde gelegt und somit auch bei ge-  
schlossenem Deckel 3 aus dem Aufnahmefach 15 herausgeführt  
werden und somit den im Behälter befindlichen Kompressor 26  
mit der außerhalb des Behälters befindlichen Spritzpistole  
funktionsmäßig, d.h. in der Funktion der Luftübertragung  
35 verbinden. Stattdessen könnte man den Luftschlauch auch in  
einen Schlitz in der zum Benutzer gerichteten Seitenwand  
einlegen lassen. Ferner ist es möglich, ihn durch eine



1 Öffnung dieser Seitenwand hindurchzuführen. Allerdings müßte  
dann die Spritzpistole nach Herausziehen des Schlauches aus  
dieser Öffnung mit dem Schlauch verbunden werden. Wie be-  
reits erläutert ist der elektrische Anschluß 10, 19 für den  
5 Elektromotor der Motor-Kompressor-Einheit 26 ebenfalls im  
Behälter untergebracht.

Bevorzugt ist die Motor-Kompressor-Einheit 26 im Behälter 1  
berührungssicher untergebracht, so daß die mit dem Behälter  
10 nach der Erfindung tätigen Personen, insbesondere ist dabei  
an Kinder gedacht, nicht versehentlich mit den elektrischen  
Anschlüssen des Antriebsmotors des Kompressors und auch  
dessen Ventilator oder Lüftungsrad 32 in Berührung kommen  
können. In einer bevorzugten Ausführung befindet sich die  
15 Motor-Kompressor-Einheit 26 in einem Aufnahmefach 29, das  
allseitig berührungssicher abgeschlossen oder abgedeckt ist.  
Hierzu dient unterseitig ein bodenartiger Teil 30, seitlich  
der Steg 11 und die schon erläuterten Seitenwände des Behäl-  
ters, sowie oberseitig eine Abdeckung 31. Oberhalb dieser  
20 Abdeckung 31 ist Platz für die Unterbringung der Farbpatrone  
24 bei angeklapptem hinteren Deckel 5 vorgesehen. So sind in  
räumlich günstiger Weise der Kompressor und sein Antrieb und  
die Farbpatronen in etwa über- bzw. untereinander im rück-  
wärtigen Behälterbereich vorgesehen.

25 Die Motor-Kompressor-Einheit 26 kann zu ihrer Kühlung und  
der des Antriebsmotors mit einem Ventilator 32 versehen  
sein. Je nach Leistungsaufnahme des Antriebsmotors der  
Motor-Kompressor-Einheit 26 empfiehlt sich eine zusätzliche  
30 Belüftung, wobei der Ventilator 32 Luft durch Eintrittsöff-  
nungen 34 ansaugt, über die Motor-Kompressor-Einheit 26  
leitet und durch Austrittsöffnungen 35 die erwärmte Luft ins  
Freie fördert. In einer bevorzugten Ausführung der Erfindung  
ist die Anordnung so getroffen, daß sich die Eintritts- und  
35 Austrittsöffnungen 34, 35 in Blickrichtung 36 der Bedie-  
nungsperson betrachtet an der linken und rechten Seite 37,  
38 des Behälters in dessen Seitenwänden befinden. Dies

26.03.94

-8-

1 können Bohrungen, Schlitze oder dergleichen sein. Somit wird  
ein in etwa geradliniger Luftstrom von den Öffnungen 34  
entlang der Motor-Kompressor-Einheit 26 bis zu den Öffnungen  
35 erreicht.

5

Zusätzlich kann ein selbsttätiger Thermoabschalter (nicht  
dargestellt) derart vorgesehen sein, daß er bei einer etwai-  
gen Überhitzung der Motor-Kompressor-Einheit 26, insbesonde-  
re des Antriebsmotors diesen abschaltet. Dabei empfiehlt es  
10 sich, daß zumindest der Thermofühler des Thermoabschalters  
sich an der Motor-Kompressor-Einheit befindet. In einer  
vereinfachten und bevorzugten Ausführung ist kein gesonder-  
ter Thermofühler vorgesehen. Vielmehr ist der Thermoabschalter  
direkt auf die Motorspule gewickelt.

15

Ein besonderer Vorteil der Erfindung besteht darin, daß in  
einem sehr kompakten und nicht zu hohen Behälter alle benö-  
tigten Bauteile und Zubehörteile untergebracht sind, wobei  
die für die Airbrush-Technik wesentlichen Bauteile bereits  
20 betriebsfertig positioniert sind. Die Spritzpistole ist  
lediglich noch aus dem Aufnahmefach 15 herauszunehmen.  
Vorteilhafterweise sind der Behälter und seine wesentlichen  
Teile, zumindest das Basisteil 2 und die Deckel 3, 5 aus  
Kunststoff. Im vorstehenden Zusammenhang ist es von Vorteil,  
25 daß der vordere Deckel 3 länger ist als der hintere Deckel  
5. Bei einer praktischen Ausführung der Erfindung hat der  
hintere Deckel die Abmessungen von 344 (Breite) x 91 (Länge)  
mm, der vordere Deckel dagegen die Abmessungen 304 x 237 mm.  
Es versteht sich, daß die Erfindung nicht auf diese Maßen-  
30 gaben beschränkt ist.

Alle dargestellten und beschriebenen Merkmale, sowie ihre  
Kombinationen untereinander, sind erfindungswesentlich.

35

- Ansprüche -

94.03.94

Ab 1. Juli 1993  
Neue Postleitzahl **90491**  
New. postcode

Firma

REVELL AKTIENGESELLSCHAFT

Henschelstraße 20-30

32257 Bünde

25.02.1994

R/pe

Schutzansprüche:

1. Behälter zur Aufnahme von Bauteilen und Zubehör zum Farbauftrag, insbesondere in der sogenannten Airbrush-Technik, dadurch gekennzeichnet, daß der Behälter (1) einen unteren, zur Auflage auf einen Untergrund, z.B. einen Tisch (17), bestimmten und ausgebildeten Basisteil (2) mit Aufnahmefächer (13-16) und ferner zumindest einen, das Basisteil und die Aufnahmefächer oberseitig abdeckenden, abklappbaren Deckel aufweist.
2. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Bauteile (26-28) für die Durchführung des Farbauftrages innerhalb der Aufnahmefächer (15, 16) betriebsbereit untergebracht und miteinander verbunden sind.
3. Behälter nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß im vorderen Bereich (4) des Behälters die herausnehmbare Spritzpistole (28) untergebracht ist und über einen aus dem Behälter (1) herauszieharen Schlauch (27) mit einem Kompressor (26) in Verbindung steht oder bringbar ist, der bevorzugt im rückseitigen Bereich (4) des Behälters vorgesehen ist.

- 1 4. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß zwei Deckel (3, 5) vorgesehen sind, wobei ein Deckel (3) sich im vorderen Bereich (4) und der andere Deckel (5) im rückwärtigen Bereich (6) des Behälters (1) befindet.
- 5
- 10 5. Behälter nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der im vorderen Bereich (4) vorgesehene Deckel (3) nach vorn, d.h. zur Bedienungsseite (7) hin leicht abfällt, mit seiner zum rückwärtigen Bereich (5) hin gelegenen Stirnkante am Behälter (1) angelenkt (20) und ferner eben ausgebildet ist, so daß er als Unterlage für ein mit der Farbe zu versehendes Teil, insbesondere als Unterlage für einen Papierbogen, eine Folie oder dergleichen dienen kann.
- 15
- 20 6. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß im vorderen Bereich (4) des Behälters (1) unterhalb des Deckels (3) ein Aufnahmefach (15) für die Unterbringung der Spritzpistole (28) vorgesehen ist.
- 25 7. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß ein Deckel (5) im rückwärtigen Bereich (6) des Behälters (1) mit Einschubfächern (23) einer Größe derart vorgesehen ist, daß in sie Farbpatronen (24) unterbringbar sind.
- 30 8. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Deckel (5) des rückwärtigen Bereiches (6) um eine Achse (20') am Behälter angelenkt ist, die sich in der Nachbarschaft der rückseitigen Seitenwand des Behälters befindet und daß der Deckel (5) einen rückwärtigen Anschlag (25) aufweist.
- 35

- 1 9. Behälter nach einem der Ansprüche 2 bis 8, dadurch  
gekennzeichnet, daß der den vorderen Bereich (4) ab-  
deckende Deckel (3) länger ist als der den rückwärtigen  
Bereich (6) abdeckende Deckel (5).
- 5 10. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch  
gekennzeichnet, daß unterseitig, bevorzugt unterhalb des  
vorderen Bereiches (4) Vorsprünge oder knopfähnliche  
10 Teile (18) für das Aufwickeln eines Netzanschlußkabels  
(19) vorgesehen sind.
- 15 11. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch  
gekennzeichnet, daß bei aus dem Behälter entnommener  
Spritzpistole (28) der diese mit dem im Behälter be-  
findlichen Kompressor (26) verbindende Luftschlauch (27)  
in eine Griffmulde (22) eingelegt ist, die sich in der  
zum Benutzer (7) gelegenen Seitenwand des Basisteiles  
befindet und muldenartig nach unten gewölbt ist.
- 20 12. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch  
gekennzeichnet, daß der Kompressor und sein Antriebsmo-  
tor im Behälter (1) berührungssicher abgedeckt unterge-  
bracht ist.
- 25 13. Behälter nach einem der Ansprüche 3 bis 12, dadurch  
gekennzeichnet, daß der Kompressor und sein Antriebsmo-  
tor zu einer Motor-Kompressor-Einheit (26) zusammenge-  
faßt sind.
- 30 14. Behälter nach Anspruch 12 oder 13, dadurch gekennzeich-  
net, daß der Kompressor mit Antriebsmotor, bzw. die  
Motor-Kompressor-Einheit (26) sich in einem Aufnahmefach  
(29) befindet, das unterseitig durch eine Bodenfläche  
(30), seitlich durch Stege (11) oder Seitenwände (2")  
35 des Behälters und oberseitig durch eine Abdeckung (31)  
berührungssicher abgeschlossen ist.

- 1
15. Behälter nach einem der Ansprüche 12 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß sich der Kompressor mit Antriebsmotor, bzw. die Motor-Kompressor-Einheit (26) sowie die
- 5 Abdeckung (31) des Kompressor-Aufnahmefaches (29) etwa unterhalb des Bereiches des rückwärtigen Deckels (5) befinden.
- 10 16. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß der Kompressor mit Antriebsmotor, bzw. die Motor-Kompressor-Einheit (26) mit einem Ventilator bzw. Lüfterrad (32) versehen ist.
- 15 17. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß der Raum bzw. das Aufnahmefach (29) für die Unterbringung des Kompressors mit Antriebsmotor, bzw. die Motor-Kompressor-Einheit (26) mit Lufteintritts- und Luftaustrittsöffnungen (34, 35) versehen ist.
- 20 18. Behälter nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß als Lufteintritts- und Luftaustrittsöffnungen Schlitze und/oder Bohrungen in den die Seiten (37, 38) des Behälters (1) bildenden Seitenwänden vorgesehen sind und daß
- 25 der Ventilator (32) mit Kompressor und Antriebsmotor bzw. Motor-Kompressor-Einheit so angeordnet ist, daß eine etwa geradlinige Luftförderung von den Lufteintrittsöffnungen (34) über Kompressor und Antriebsmotor bzw. Motor-Kompressor-Einheit zu den Luftaustrittsöffnungen (35) gegeben ist.
- 30 19. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 18, gekennzeichnet durch einen selbsttätigen Thermoschalter derart, daß er bei Überhitzung des Antriebsmotors bzw. der Motor-Kompressor-Einheit (26) die elektrische Zuleitung zum Antriebsmotor abschaltet.
- 35



1

20. Behälter nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, daß ein Thermoschalter sich am Antriebsmotor befindet, bevorzugt direkt auf die Motorspule gewickelt ist.

5

21. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 20, gekennzeichnet durch einen Schlitz oder eine Bohrung, in der zur Bedienungsseite gerichteten Seitenwand (2") des Behälters für das Einlegen oder Hindurchziehen des Luftschlauches (27).

10

22. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 21, dadurch gekennzeichnet, daß der Behälter (1), zumindest seine wesentlichen Teile wie das Basisteil (2) und die Deckel (3, 5), aus Kunststoff bestehen.

15

20

25

30

35

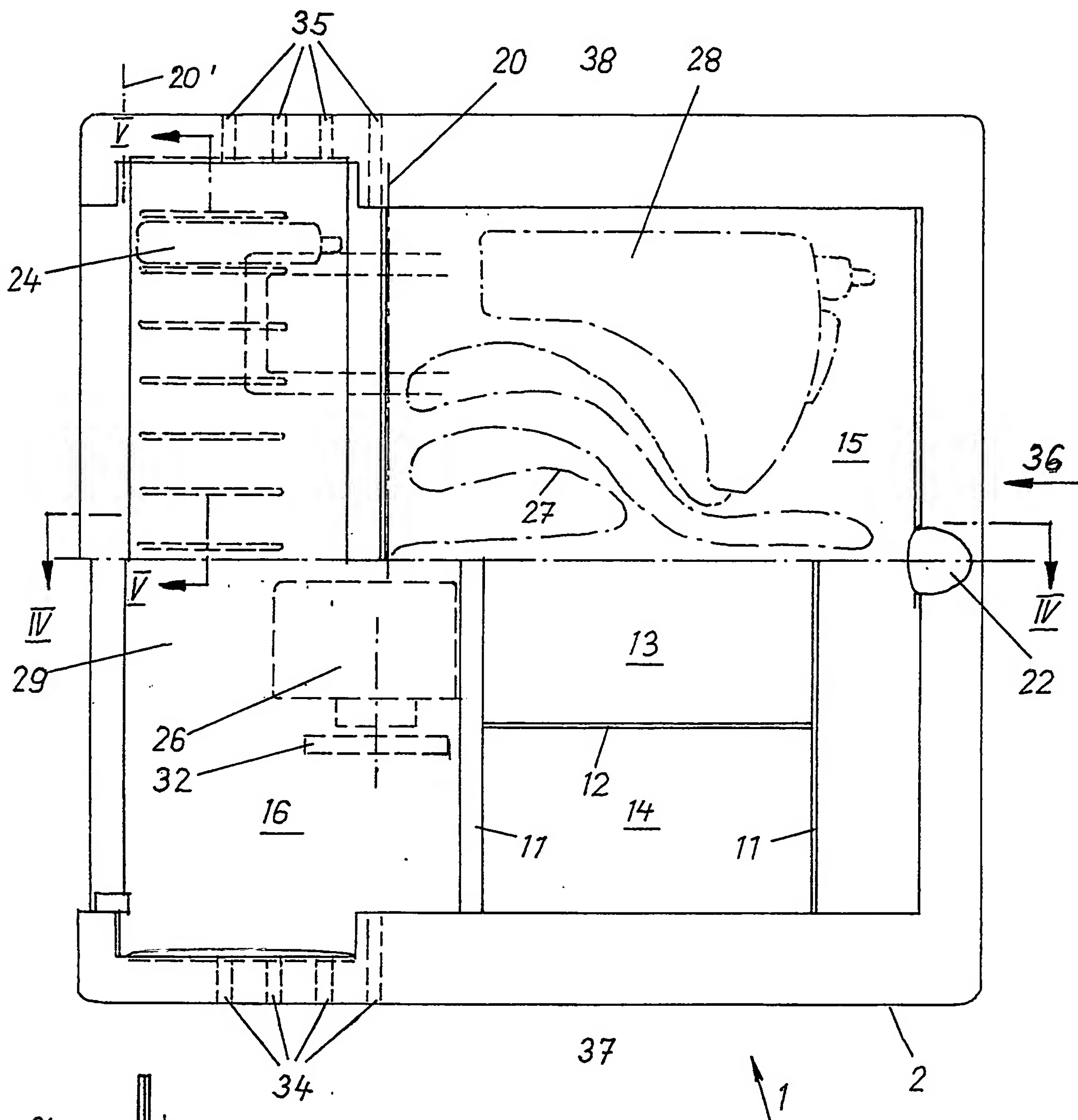


Fig. 1

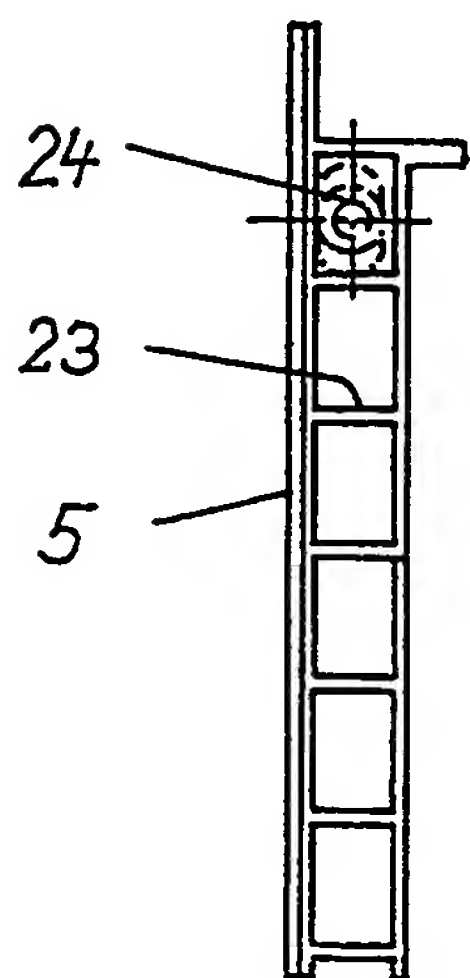


Fig. 5

26.02.94

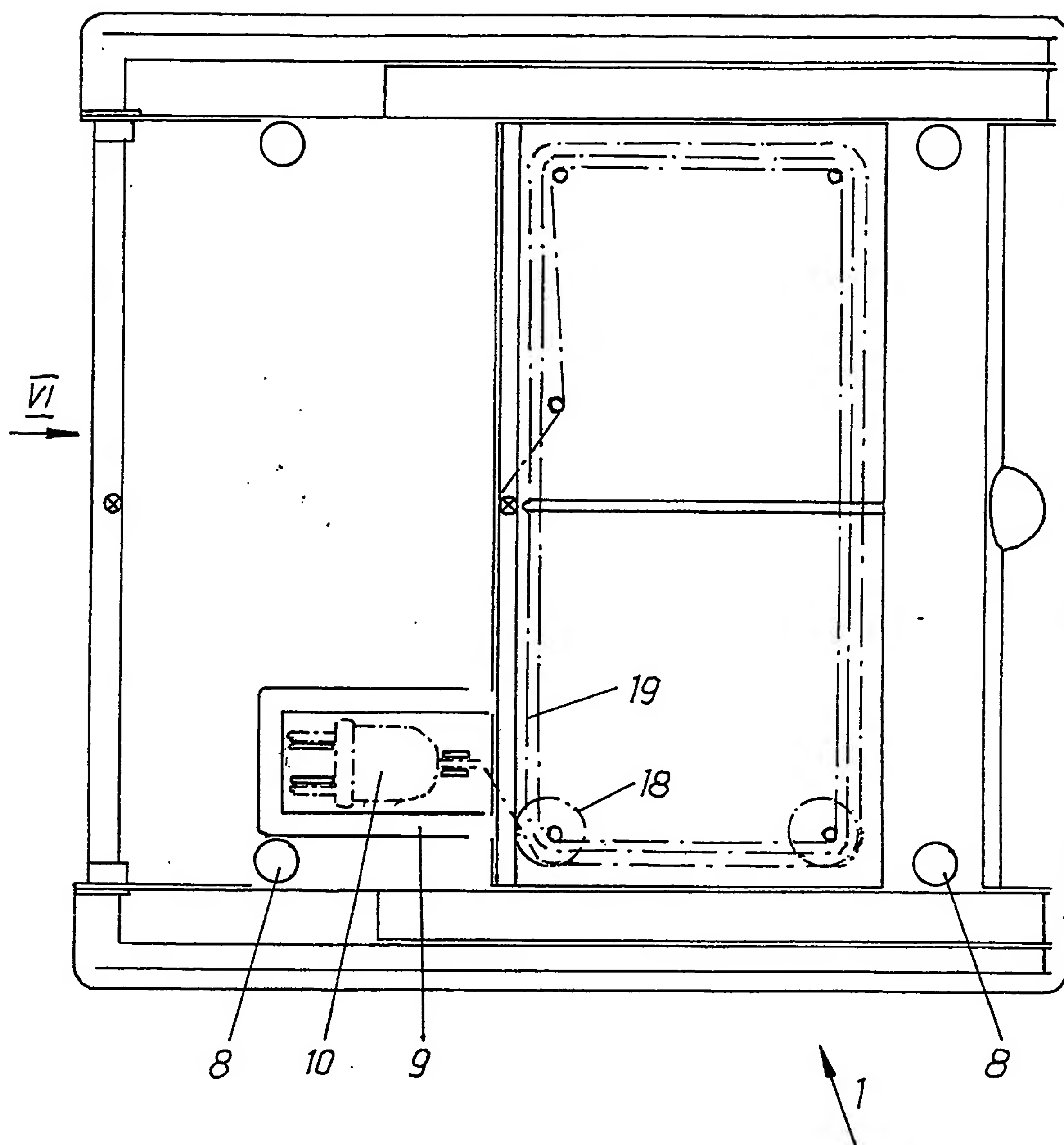


Fig. 2

9403254

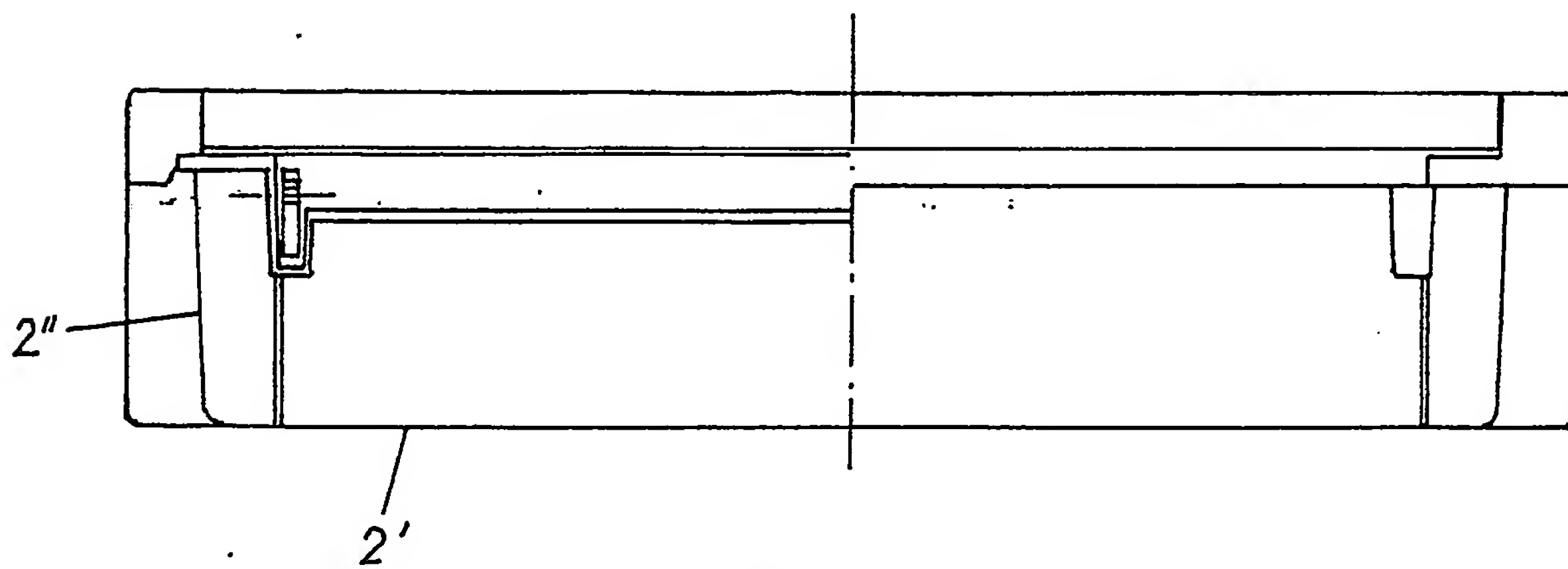
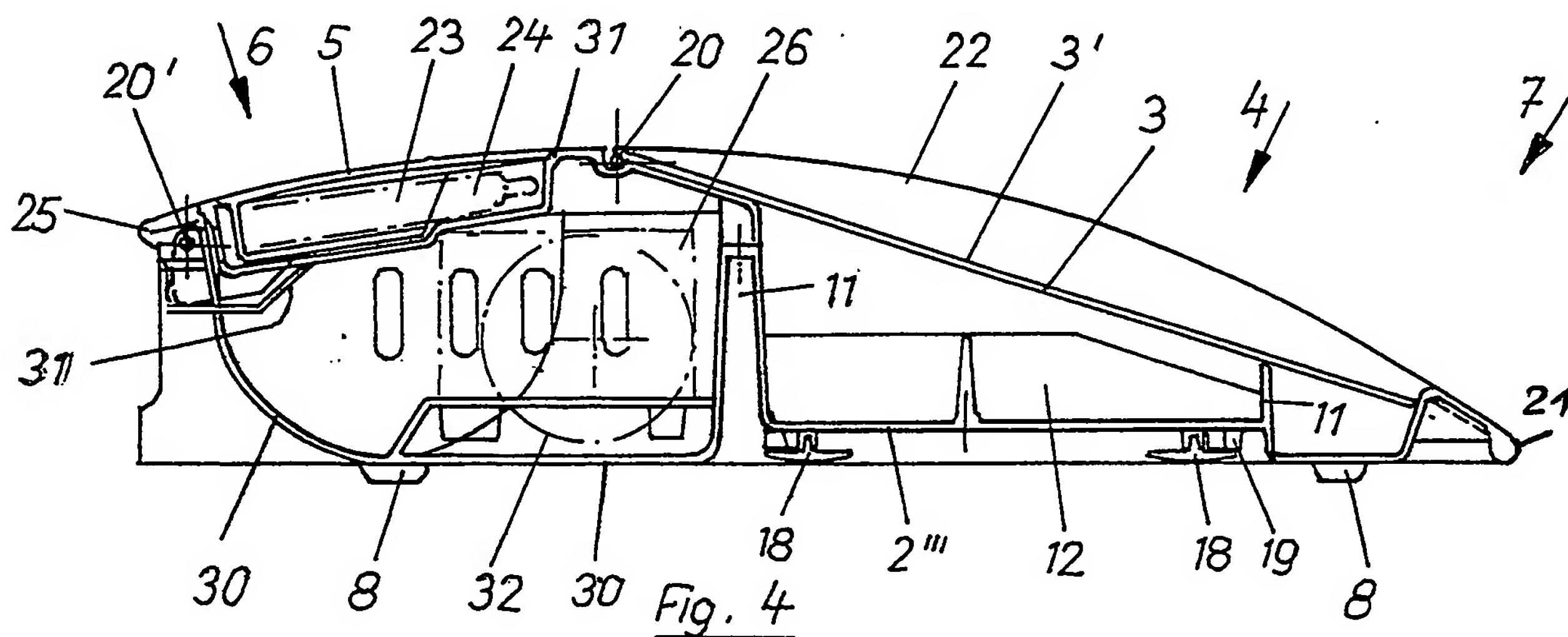
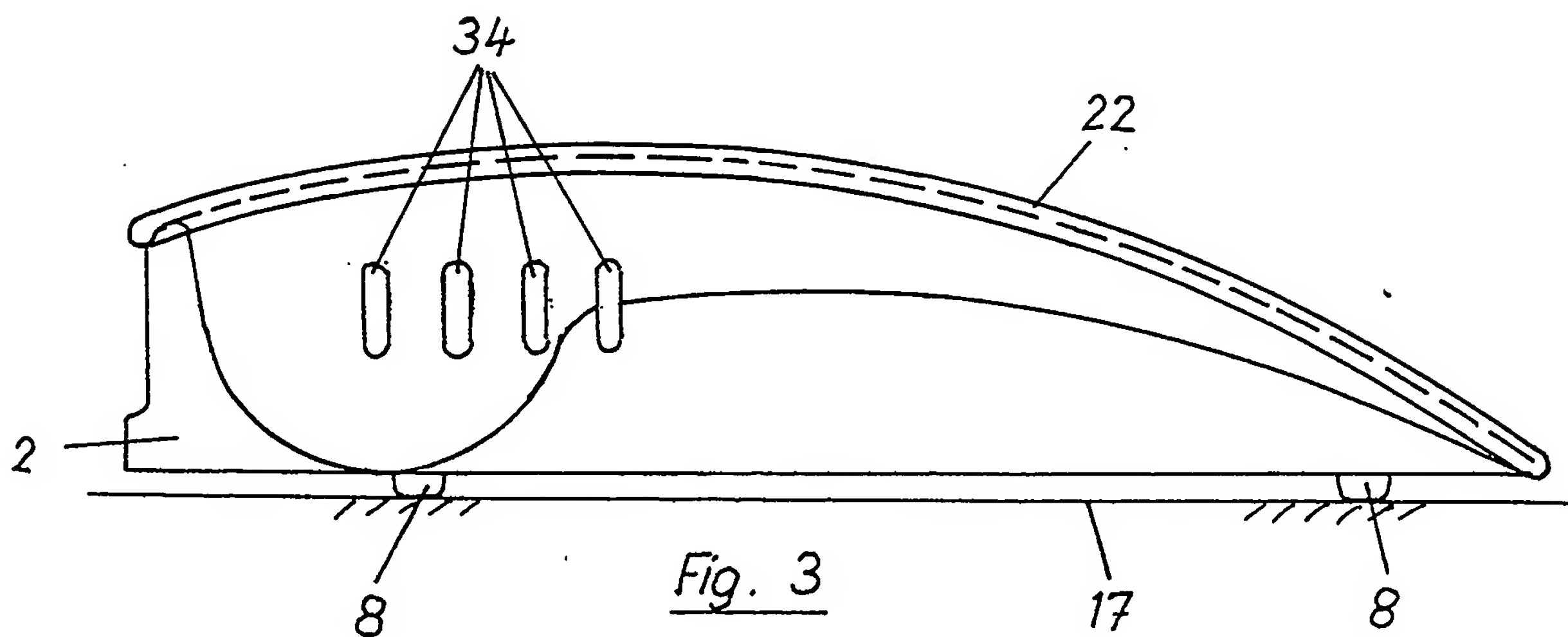


Fig. 6